

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
vierteljährlich 1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spaltzeile 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Ottfilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Ottfilla.

No. 99.

Sonntag den 16. August 1908.

7. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Ottfilla, den 15. August 1908.

Um die Sammlungen des Reichskomites zur Aufbringung des nationalen Luftschiffbaulandes für den Grafen von Zeppelin zu fördern, werden auch bei sämtlichen Reichs-Postanstalten Beiträge bis Ende dieses Monats angenommen. Jeder Deutsche trägt zur möglichst schnellen Beschaffung eines deutschen Luftschiffes bei, indem er einen Beitrag zahlt. Wir Deutsche müssen den gewonnenen Vorsprung im Kampfe um die Beherrschung des Luftmeeres unter allen Umständen behaupten.

Ein seltsames Jahr: 1908! Wir haben keinen wahren Frühling gehabt, denn auf einen schlechten März war ein noch schlechterer April gefolgt. Und der Mai gar, von dem es heißt, daß er der Wonnemonat sei, war dieses Jahr ein griesgrämiger Geselle, der uns höchstens einige schwere Gewitter mit Hagelschlag frühzeitig besudelte und dem Landmann Furcht und Schrecken einflößte. Und der Juni! Der kam mit zwei Hitzewellen anmarschiert, daß man sich in Tropenregionen verlegt glaubte, während im Juli dafür eher für einen günstigen September sich geeignet hätte. Und der August!

Den den Hundstagen, die uns doch dieser Wonnemonat künden soll, hat man bis jetzt noch recht wenig verspürt. In Herbst geht's... Die Natur hat auch schon ihr Spätsommerkleid angezogen, das heuer veraltet mit herbstlichen Farben durchsetzt ist. Die Bäume haben schon nicht mehr ihren frisch-grünen Schmuck, die Blätter sind gelb und fahl und hängen müde und matt an den Ästen, der nächste Wind wird die Blätterlast fortjagen im Wind... Die Blumen in Feld und Wald haben frühzeitig auf herbstlichen Sonnenstrahl geharrt, lassen müde ihre Köpfe hängen. Am Morgen schon wird der erste Nebel sie von der Erde trennen. So ist wahr: Wir haben schon die ersten Nebel im August zu verspüren. Ein Zeichen, daß der Herbst früh einsetzt und der Winter nicht lange auf sich warten lassen wird. Die Sommerfröhen haben in Wald und Feld diesen Herbst gar schnell und frühzeitig dem herbstlichen Geib Platz machen müssen. Die Herbstblüten stehen schon auf dem Plan und der Altwaldkommer zieht schon hier und da seine Silberfäden... In der Vogelwelt merkt man am deutlichsten, daß die Sommergäste schon daran denken, ihr Nest abzubauen und sich auf die Reise nach dem wärmeren Süden zu rüsten. Dabei die junge Gesellschaft noch gar nicht so recht vertraut mit dem weiteren Fluge, um schon auf dem nächsten Augenblicke die Schwärme zu verlassen, die die Jugend hat ihren kindlichen Spieß am frühzeitigen Herbst, denn die ersten Herbststürme sind für die Jungen das Zeichen, daß sie ihre Drachen vom Vorjahre aus der Kastenkommer holen oder sich flugs daran machen, einen neuen Drachen mit flinken Händen zu fabrizieren. Dann geht's hinaus auf freies Feld oder auf wiesiges Terrain und die Flug der Drachen hinaus zum herbstlichen Himmel... Da droben steht er dann, die jungen Augen schauen unverwandelt hinauf... Wir sehen die Jugend so lebensfrohen sehen, wenn sie eigentlich die Natur nach und nach den herrlichsten Schmuck ablegen muß, die Welt aber wie ein Tag um Tag in Feld und Wald und Busch und Hain, da beschleichen und manchmal wehmütige Gedanken. Sinnen und Gedanken ist nach einem stillen Orte gerichtet, wo sie von uns schon ausruhen, schlafen den längsten Schlaf.

Die Abnahme des Tageslichtes wird sehr spürbar. Die sehr früh Aufstehenden sind morgens gegen 3 Uhr wieder dunkelheit und die Spaziergänger am Abend daß die Nacht bedeutender zeitiger als die Hochsommerszeit sich niederst. Wir sehen auch in der Tat täglich schon zwei Stunden vornehmlich eingebüßt. Am Morgen zeigt sich

die Sonne erst kurz vor fünf Uhr, während sie Ende Juni ihre Bahn um 4 Uhr begann. Abend sinkt sie einhalb acht Uhr unter dem Horizont hinab, während sie anderthalb Monate früher daselbst erst einhalb neun Uhr tot Morgens berührt die einstuändige Lichtabnahme noch die wenigsten Menschen aber abends sammelt man sich wieder gefällig, um der Lampe trauten Schein. Sie die monatelang hat feiern müssen, tritt wieder an den gewohnten Platz. Der Häuslichkeit Jander wirkt auf uns ein, wenn wir mit all unseren Viedern um den Tisch sitzen, auf dem die Lichtspenderin steht. Ein Monat trennt uns noch von der Tages- und Nachtgleiche. Wir tun also klug, die noch kommenden warmen und schönen Abende voll auszunutzen. Wer am Tage an geschlossene Arbeitsräume gebunden ist, den frischt die Abendluft um so mehr auf. Die Nächte sind ja jetzt mondhell. Der alte Freund zeigt sein volles Gesicht. Von unseren Planeten ist nur Saturn die ganze Nacht hindurch sichtbar. Uranus geht nach Mitternacht unter. Venus erscheint als Morgensterne und ist etwa zwei Stunden zu beobachten. Mars, Merkur und Jupiter entziehen sich unserem Gesichtsfeld.

Reiderberg. Der Turnverein „Jahn“ veranstaltet nächsten Sonntag, den 16. August, einen Wettkampf seiner Mitglieder über Seifersdorf, Lomnitz nach Ottendorf (15 km). Der Abmarsch erfolgt von fünf zu fünf Minuten vom Cafe Palmheim früh 8 Uhr, der nicht am Wettbewerb beteiligten Mitglieder nebst Damen halb 8 Uhr. Gelassen wird in zwei Altersklassen bis und über 30 Jahre. Zum Wettkampfen haben sich 35 Turner gemeldet. Nach Antritt in Ottendorf im Gasthof zum schwarzen Roth findet die Stegerversammlung sowie ein gemütliches Beisammensein mit den Brudervereinen Ottendorf, Lomnitz und Seifersdorf statt.

Rönigsbrück. Auf dem Gefechtsplatz bei Königsbrück, wird vom 17. bis 22. August das 2. Bataillon des Schützen-Regiments Nr. 108 täglich von 7 Uhr Vorm. bis 2 Uhr 30 Nachm. Schießen in größerer Abteilungen ab. Romenz. Durch Zanken der Lokomotive der Bruchbahn Weißig-Strögenbüchen ist am 7. d. M. nachmittags gegen 5 Uhr ein Herr Forstmeister von Rehmen in Weißig gehöriger, ca. 6 Quadratmeter großer, 10jähriger Kiefernbestand niedergebrennt. Der Schaden konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Das Feuer ist durch die v. Rehmen'schen Arbeiter wieder gelöscht worden.

Schandau. Seit dem 1. dieses Monats wird in unserer Gegend ein junger Mensch aus Frankenberg in Sachsen vermisst, welcher am Abend vorher in der Schülerbergsche zu Rosendorf übernachtete und früh die lbe verließ, um an geeigneten Punkten Aufnahmen zu machen. Er sollte an diesen Tagen in Schandau eintreffen, wobei sein Vater geschäftlich zu tun hatte. Dieser junge Mann ist aber weder hier, noch bis vorgestern in seiner Heimat eingetroffen. Die Behörden waren von dem Fernbleiben des Schülers in Kenntnis gesetzt und haben deshalb auch Nachforschungen angestellt.

Dippoldswalde. In Reichstädt wurde am Dienstag nachmittags ein Opfer der letzten Wasserkatastrophe vom vergangenen Freitag auf dem Friedhofe beerdigt. Der Maurer Kleischer aus Reichstädt, der in der Frauensteiner Gegend arbeitete, war noch an diesem Tage mit seinem Nade trotz des fürchterlichen Unwetters nach Hause geeilt, um seiner Familie, welche in ihrem Häuschen dicht am Dorfbache wohnte, mit seinem Schutze beizustehen. Da der Bach immer höher anschwellt, versuchte Kleischer, noch einmal über den Steg hinüber zu gelangen, um die Festigkeit desselben zu prüfen. Bei diesem Versuch brach aber der Steg zusammen und der reisende Bach riß den bedauernswerten Mann mit fort. Erst am anderen Morgen wurde derselbe ertrunken auf Verrenter Flur aufgefunden. Der Verunglückte stand erst in

der umliegenden Brunnen bald erschöpft und man konnte nicht verhindern, daß die Scheune und das halbe Dach des Wohnhauses abbrannte. Bald nach Ausbruch des Feuers erschien der König mit den Bringen an der Brandstätte. Sörnewitz. Gleich 16 Gänse auf einmal zu stehlen, brachte ein durchgekommener Fremder fertig. Die Gänse wurden von ihm nach Brodowitz zu getrieben und unterwegs versucht der Dieb die Tiere zu verkaufen. Der Gutsbesitzer vermied jedoch seine Gänse sehr bald und veranlaßte Radfahrer auf die Suche zu gehen. Diesen gelang es, den „Gänsefreund“, mit der noch vollständigen Herde bald zu stellen und ihn dem Gendarm auszuliefern.

Großenhain. Ein dreifacher Diebstahl wurde in einem Grundstück auf hiesiger Berliner Straße ausgeführt. Als sich die Besitzerin auf einen Augenblick aus ihrer Wohnung entfernt hatte, betrugte ein zufällig hinkommender Handwerksbursch die Gelegenheit, um eine gelbe Damen-Reinigerin mitgehen zu lassen, worauf er sich schleunigst entfernte. Der Diebstahl wurde sofort bemerkt und die Polizei in Kenntnis gesetzt. Bis jetzt gelang es noch nicht des Diebes habhaft zu werden.

Strehla. Während der Wasserübungen des 1. Pionierbataillons Nr. 12 in der Nähe der Stadt hatte der Ruffische Leutnant von hier ein Pferd in die Schwemme geritten und war dabei vom Strome erfasst und fortgerissen worden. Dies bemerkte der Pionier Leutnant von der 1. Kompanie und sprang dem mit den Wellen kämpfenden nach, wurde aber von diesem mit in die Tiefe gezogen. Da sprang im Augenblicke höchster Gefahr der Sergeant Schramm von der 3. Kompanie in voller Uniform in den Strom, und dem Baden gelang es unter großer Lebensgefahr mit Aufbietung aller Kräfte, die beiden noch rechtzeitig zu erfassen und ans Ufer zu bringen.

Burzen. Beim Eintreffen des Königs erreichte sich am Bahnhof ein Unfall. Auf einer dort stehenden Bar hatten mehrere Personen unbefugterweise sich einen Sitz vor besseren Ueberblick verschafft. Durch seine währenddem vorgenommene Rangierbewegung erlitt die Bar einen Stoß, ein älterer Mann aus Dahlen stürzte herab und zog sich schwere Verletzungen zu.

Zelthain. Auf dem hiesigen Truppenübungsplatze wurde ein Reservist des Karabinier-Regiments von seinem Pferde so unglücklich an den Kopf geschlagen, daß er einen Schädelbruch erlitt, der seinen Tod zur Folge hatte.

Blauen i. B. Endlich ist es gelungen, den ruflosen Messerstecher und Kartoffeldieb, der am Sonntag abend den 17-jährigen Gutbesitzer Sohn Schmidt in Thiergarten durch mehrere Stiche schwer verlegte, zu ermitteln. Es ist der mehrfach vorbestrafte Handarbeiter Rodstrof von hier.

In den Waschkessel gestürzt ist der 7-jährige Sohn des Monteurs Stüttli in der Pestalozzi-Straße. Der Knabe erlitt entsetzliche Verletzungen und ist den Verletzungen erlegen.

Der umliegenden Brunnen bald erschöpft und man konnte nicht verhindern, daß die Scheune und das halbe Dach des Wohnhauses abbrannte. Bald nach Ausbruch des Feuers erschien der König mit den Bringen an der Brandstätte. Sörnewitz. Gleich 16 Gänse auf einmal zu stehlen, brachte ein durchgekommener Fremder fertig. Die Gänse wurden von ihm nach Brodowitz zu getrieben und unterwegs versucht der Dieb die Tiere zu verkaufen. Der Gutsbesitzer vermied jedoch seine Gänse sehr bald und veranlaßte Radfahrer auf die Suche zu gehen. Diesen gelang es, den „Gänsefreund“, mit der noch vollständigen Herde bald zu stellen und ihn dem Gendarm auszuliefern.

Großenhain. Ein dreifacher Diebstahl wurde in einem Grundstück auf hiesiger Berliner Straße ausgeführt. Als sich die Besitzerin auf einen Augenblick aus ihrer Wohnung entfernt hatte, betrugte ein zufällig hinkommender Handwerksbursch die Gelegenheit, um eine gelbe Damen-Reinigerin mitgehen zu lassen, worauf er sich schleunigst entfernte. Der Diebstahl wurde sofort bemerkt und die Polizei in Kenntnis gesetzt. Bis jetzt gelang es noch nicht des Diebes habhaft zu werden.

Strehla. Während der Wasserübungen des 1. Pionierbataillons Nr. 12 in der Nähe der Stadt hatte der Ruffische Leutnant von hier ein Pferd in die Schwemme geritten und war dabei vom Strome erfasst und fortgerissen worden. Dies bemerkte der Pionier Leutnant von der 1. Kompanie und sprang dem mit den Wellen kämpfenden nach, wurde aber von diesem mit in die Tiefe gezogen. Da sprang im Augenblicke höchster Gefahr der Sergeant Schramm von der 3. Kompanie in voller Uniform in den Strom, und dem Baden gelang es unter großer Lebensgefahr mit Aufbietung aller Kräfte, die beiden noch rechtzeitig zu erfassen und ans Ufer zu bringen.

Burzen. Beim Eintreffen des Königs erreichte sich am Bahnhof ein Unfall. Auf einer dort stehenden Bar hatten mehrere Personen unbefugterweise sich einen Sitz vor besseren Ueberblick verschafft. Durch seine währenddem vorgenommene Rangierbewegung erlitt die Bar einen Stoß, ein älterer Mann aus Dahlen stürzte herab und zog sich schwere Verletzungen zu.

Zelthain. Auf dem hiesigen Truppenübungsplatze wurde ein Reservist des Karabinier-Regiments von seinem Pferde so unglücklich an den Kopf geschlagen, daß er einen Schädelbruch erlitt, der seinen Tod zur Folge hatte.

Blauen i. B. Endlich ist es gelungen, den ruflosen Messerstecher und Kartoffeldieb, der am Sonntag abend den 17-jährigen Gutbesitzer Sohn Schmidt in Thiergarten durch mehrere Stiche schwer verlegte, zu ermitteln. Es ist der mehrfach vorbestrafte Handarbeiter Rodstrof von hier.

In den Waschkessel gestürzt ist der 7-jährige Sohn des Monteurs Stüttli in der Pestalozzi-Straße. Der Knabe erlitt entsetzliche Verletzungen und ist den Verletzungen erlegen.